

**Feuchtigkeits- und Schimmelsanierung ist  
eine Vertrauenssache!**

**ISO-TEC®**

**... macht Ihr Haus trocken!**



**Kostenfreie Ursachen- und Schadensanalyse vor Ort  
Rufen Sie uns an!**

**ISOTEC Fachbetrieb Barowski-Böttcher GmbH**

**ESSEN • 02 01 / 23 50 85**

**DORTMUND • 02 31 / 1 77 20 46**

**UNNA/HAMM • 02 30 3 / 2 34 22**

**ISERLOHN • 02 37 1 / 8 16 90**

**[www.isotec.de/b-b](http://www.isotec.de/b-b) • b-b@isotec.de**

**ISO**TEC®  
... macht Ihr Haus trocken!

## SANIERUNG Wachs hilft gegen nasse Wände

Die Zahlen sind erschreckend. 15 Millionen Bundesbürger leben in Wohnungen mit Feuchtigkeitsschäden oder Schimmelbefall. Dies hat eine Untersuchung der Friedrich-Schiller-Universität in Jena ergeben. Viele Eigenheimbesitzer stehen deshalb vor der Frage: Wie dichte ich mein Haus gegen Feuchtigkeit richtig ab? Wie kann ich es für meine Familie gesundheitsschonend und umweltfreundlich aber trotzdem sicher mit dauerhafter Wirkung sanieren?

Leider führen viele angewandte und angebotene Verfahren in der Praxis nicht zu ausreichendem Erfolg oder sind bedenklich für Mensch, Umwelt und Baustoffzustand.

Bei der Lösung des Problems hilft ein althekannter Stoff aus der Natur: Wachs ist ein guter und langbewährter Abdichtungsstoff. Schon die alten Ägypter nutzten Bienenwachs, um verstorbenen Pharaonen vor der Vergänglichkeit zu schützen. Den Erfolg können wir noch heute bestaunen, über 3000 Jahre nach der Mumifizierung der Toten Könige. (Mumie ist per se und heißt übersetzt „bitumenreicher Wachs“).

Kein Wunder also, dass das Geheimrezept des Wachses auch heute noch genutzt wird. Erwin Barowski von Isotec setzt das stark wachthaltige Paraffin sehr erfolgreich bei der Sanierung feuchtigkeitsschädigter Gebäude ein. „Viele Häuser liegen unter aufsteigender Feuchtigkeit“, erklärt Barowski. „Wie bei einem Stückchen Würfzucker steigt die Feuchtigkeit gegen die Schwerekraft von unten nach oben auf.“

Dieses Phänomen ist durchaus tödlich. Denn die Schäden, wie beispielsweise abplatzen der Putz, können an Stellen



Die so genannte nachträgliche Horizontalsperrre mit wachsartigem Isotec-Paraffin schafft dagegen dauerhaft und sicher Abhilfe. Zunächst trocknen die Isotec-Spezialisten die geschäftsichtbar werden, die vom ursprünglichen Schadensort oder sogar ein Meter oder Stockwerk entfernt sind. Wer dann nur den Putz ausbessern lasse, würde damit keinen Schritt weitkommen, so der Sanierer. „Es ist wie bei der Diagnose eines Arztes: Man muss die Ursache der Schädigung erkennen und bekämpfen. Sonst doktoriert man nur an dem Symptomen herum.“

Historische Bausubstanz und ein natürlicher Werkstoff wie Wachs ergänzen sich ideal: Schloss Schellenberg wurde bereits 1897 mit einer Isotec-Horizontalsperrre saniert. Die Spezialisten brachten das Wachs von außen in ein 60cm dickes Bruchsteinmauerwerk ein, verfüllten Hohlräume und dämmten Fugen.

Foto: Isotec

## ISOTEC Kontinuierlicher Erfolg

Viele Bewohner legen zudem großen Wert auf eine gesundheits- und umweltbewusste Sanierung. Insbesondere beim Wort Chemie gehen bei nicht wenigen Eigenheimbesitzern alle Alarmpolen an. „Und das völlig zu Recht“, unterstreicht der Isotec-Sanierer. „Im Wohnumraum hat Chemie einfach nichts verloren.“

Das Paraffin-Verfahren ist dagegen absolut unbedenklich. Der TÜV Rheinland bestätigt, dass gereinigtes Paraffin, wie das Isotec-Spezial-Paraffin, „keine gesundheitsschädlichen Eigenschaften hat“. Es darf sogar als Beschichtungsmaterial „in direktem Kontakt mit Lebensmitteln“ gebracht werden. Gerade an diesem sensiblen Punkt würden viele Kunden aufatmen, berichtet der Sanierer. „Insbesondere Familienväter und Mütter.“

Bleibt nur die Frage: Wie dauerhaft wirkt das Isotec-Paraffin? Um die 400 Gebäude saniert der Isotec-Unternehmer inzwischen Jahr für Jahr. Mehr als 3500 sind es insgesamt, die in der Region in den letzten 15 Jahren trockengelegt hat. Durch unqualifiziertes Personal.

Der ISOTEC-Fachbetrieb Barowski-Böttcher GmbH feiert mehr als 15 Jahre Betriebsfähigkeit und mehr als 3500 erfolgreich sanierte „feuchte- und / oder schimmelgeschädigte“ Objekte.

Mit 3 Mitarbeitern startete Barowski sein Sanierungs-Unternehmen am 1. August 1990. Heute sind bei ihm 14 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Annähernd 2 Millionen Euro erwirtschaftet Barowski mit seinem Isotec-Unternehmen pro Jahr. „Ein Erfolgsgrund für mein Unternehmen ist sicherlich der hohe Spezialisierungsgrad. Wir führen keinen „Bauchladen“, sondern sind ausschließlich auf die Sanierung feuchtigkeitsschädigter Häuser spezialisiert“, erklärt der Unternehmer.

Um die 400 Gebäude saniert der Isotec-Unternehmer inzwischen Jahr für Jahr. Mehr als 3500 sind es insgesamt, die in der Region in den letzten 15 Jahren trockengelegt hat. Durch unqualifiziertes Personal.

„Das schafft man nur, wenn man den Leuten echte Qualität bietet“, sagt der Sanierer. Freiwillig hat er sich der Qualitätsüberwachung durch den TÜV Rheinland unterstellt, der die technische Isotec-Ausstattung und die Mitarbeiter testet und die Qualität der Arbeitsausführung überwacht. „Die Kunden sollen schon anhand der TÜV-Plaquette erkennen können, dass ich hochwertige Arbeit ableifele“, erklärt Barowski.

Erwin Barowski weist Erwin Barowski darauf hin, dass fast die Hälfte aller in Deutschland durchgeführten Feuchte-Sanierungen nicht zum dem vom Hausbesitzer erwarteten vollen Erfolg führen. Die Ursachen sind: 1. es wird an den Schadensursachen vorbei saniert, weil keine gründliche Ursachenermittlung erfolgt ist, 2. es werden ungeeignete Verfahren mit qualitativ hochwertigen Materialien eingesetzt und 3. die Arbeitsausführung erfolgt durch unqualifiziertes Personal.

Der Isotec-Sanierer: „Entscheidend ist, dass die Ursache des Feuchtigkeitsschadens gefunden und bekämpft wird. Egal, ob Leitungswasser oder aufsteigende Feuchtigkeit. Erst wenn die Wände nicht mehr durchfeuchtet sind, ist eine optimale Wärmedämmung des Mauerwerks gewährleistet.“

Deshalb wird bei Isotec erst nach sorgfältigster, kostenloser Schadensanalyse durch einen Sachverständigen ein ursachengerechtes Sanierungs-Konzept erarbeitet und dieses mit qualitativ hochwertigen Materialien und Spitzentechnik ausgeführt.

## >> Tipps für einen geringen Energieverlust

Seit Monaten geistert das Thema der Energiepreise durch die Medien. Viele Haushalte überlegen, wie sie selbst die Preisschraube nach unten drehen können.

Das beginnt schon bei dem Lüftungsverhalten. „Tag und Nacht das Fenster auf Kipp zu lassen, ist grundsätzlich“, erklärt Erwin Barowski. Denn eine Dauerlüftung führt dazu, dass die Räume regelrecht auskühlen – und der Energieverbrauch sprunghaft ansteigt. Barowski: „Die Stoßlüftung ist viel energiesparender. Lüften Sie zweimal täglich für 5 bis 10 Minuten alle Räume bei offenen Türen und Fenstern.“ Ein weiterer Faktor wird von vielen Hausbewohnern unterschätzt: nasse Wände. Sie können nicht nur das Behaglichkeitsgefühl des Menschen, sondern sie sind eine erhebliche Wirkung Sperri-Riegel, der aufsteigende



ERWIN BAROWSKI: Isotec-Geschäftsführer und Bausachverständiger.  
Foto: Isotec

# Feuchtigkeits-Sanierung ist eine Vertrauenssache!

Ratlos steht Erna Rudolph (Name auf Wunsch der Betroffenen geändert) in ihrem Keller. Die Luft in dem kleinen Raum ist klamm, Putz bröckelt von der Wand.

Die 82 Jahre alte Dame fühlt vorsichtig über die Wandfläche, spürt die Feuchtigkeit und schüttelt den Kopf. Seit fast 25 Jahren kämpft sie gegen den Feuchtigkeitsschaden in ihrem Keller - vergeblich. Vor rund drei Jahren wollte sie das Problem endgültig in den Griff bekommen. Verschiedene Unternehmen wurden vorstellig, präsentierten ihre Verfahren. „Mir war es wichtig, dass dabei so wenig Lärm und Schmutz wie möglich entsteht“, sagt Frau Rudolph. „Rückblickend habe ich damit aber die falsche Priorität gesetzt.“

Se entschied sich für ein so genanntes „Elektro-Osmose-Verfahren“, bei dem drahtlose „elektronische Wellen“ die Feuchtigkeit im Mauerwerk bekämpfen sollen. Die Prospektie entsprachender Anbieter lesen sich geradezu himmlisch für jeden Eigenheimbesitzer: Kein Dreck, kein Staub, kein Lärm. Innerhalb weniger Stunden wird das Osmose-Gerät montiert - ein Kasten etwa so groß wie ein Schuhkarton - und schon soll die Austrocknung der Wände beginnen. Dabei ist das Gerät im Keller von Frau Rudolph nicht mal mit der durchfeuchtenen Wand verbunden oder verdrahtet. Besagte „elektronische Wellen“ sorgen angeblich dafür,



Foto: ISOTEC

zugelassenen Referenzwertes. Und das drei Jahre nach der Installation des Osmose-Gerätes. Wie Hohn und Spott wirkt da die Rechnung des Osmose-Geräte-Anbieters. „Ich habe über 10000 Euro bezahlt, ohne jegenden Gegenwert zu erhalten“, fasst Frau Rudolph resigniert zusammen. „Der Keller ist nach wie vor feucht. Es ist einem schon zum Heulen zumute.“

Doch leider sind die schlechten Erfahrungen von Frau Rudolph kein Einzelfall. Mehr als 15 Millionen Bürger sind von Feuchtigkeit und Schimmelpilz in den eigenen vier Wänden betroffen. Auch viele kleine Handwerks- oder gar Malerbetriebe fühlen sich zu umfangreichen Sanierungen berufen - zum Teil mit katastrophenal Arbeits- und Endergebnissen. Was also soll der verunsicherte Haushalter tun, wenn in seinem Wohnraum eine Sanierung fällig ist? An wen kann und soll er sich wenden?

Wählen Sie einen Sanierer, der

die technische Wirksamkeit sei-

ner Sanierungsmaßnahmen

nachweisen kann“, rät Experte

Erwin Barowski. Mit seinem

Fachbetrieb gehört er zur Isotec-

Unternehmensgruppe, die in

den letzten 15 Jahren mehr als

40.000 Gebäude erfolgreich

saniert hat. Zu den sanierten Objekten der Gruppe gehören u.a. das Robert Schumann-Haus in Bonn oder auch die Amalia-Bibliothek in Weimar, die zum Weltkulturerbe der Unesco zählt.

Die Messungen im Keller

der Messungen von Frau Rudolph belegen dies. Grundätzlich ist für das vorliegende Kalksandsteinmauerwerk eine Trockenlegungsmaßnahme nicht zu empfehlen. Für Anlagen, die nur schwache elektrische, magnetische oder elektromagnetische Felder erzeugen und kontaktlos auf das Bauteil möglichst

schädigen (Öbv) empfiehlt aufgrund seiner langjährigen und vielfältigen Erfahrung bei der Auswahl eines Sanierers zwingend zu beachten, dass:

- das Sanierungs-Unternehmen eine fachgerechte Schadens- und Ursachenanalyse vor Ort durchführt
- ein transparentes und auch für den Laien nachvollziehbares und ursachengerechtes Sanierungskonzept vorlegt
- der Betrieb zertifiziert bzw. qualitätsüberwacht ist (z.B. durch den TÜV) und Mitarbeiter nachweislich permanent geschult und weitergebildet werden

Der Sachverständige weiter: „Befürchtungen vor Lärm und Schmutz sollten bei der Auswahl des richtigen Sanierers nicht der leitende Gedanken sein. Allein entscheidend sollte sein, dass durch qualitativ hochwertige Sanierung gewährleistet wird, dass der Feuchteschaden dauerhaft und sicher aus der Welt geschafft wird.“ Im Zweifel ist es sicher stimmvoll, einen neutralen, auf Baufeuchteschäden spezialisierten Sachverständigen hinzuzuziehen.“

**Nasse Wände?  
Feuchte Keller?  
Schimmelbefall?**

**Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.**

**ISOTEC®** ... macht Ihr Haus trocken!

www.isotec.de/b-b • b-b@isotec.de

ISOTEC Fachbetrieb Barowski-Böttcher GmbH  
**DORTMUND: 0231 / 177 20 46 • ESSEN: 0201 / 23 50 85**

**TÜV am BRD**

**TÜV Rheinland**

**Qualitätsförderung im Bauwesen**



**Nasse Wände?  
Feuchte Keller?  
Schimmelbefall?**

**Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.**

**ISOTEC®** ... macht Ihr Haus trocken!

www.isotec.de/b-b • b-b@isotec.de

ISOTEC Fachbetrieb Barowski-Böttcher GmbH  
**DORTMUND: 0231 / 177 20 46 • ESSEN: 0201 / 23 50 85**

**TÜV am BRD**

**TÜV Rheinland**

**Qualitätsförderung im Bauwesen**